

Auf Valaula folgt Kuhn

An der Hauptversammlung der TCS-Regionalgruppe Appenzell Innerrhoden kam es zum Wechsel im Vorstand.

Vreni Peterer

In seinem Jahresbericht an der vergangenen Hauptversammlung der TCS-Regionalgruppe Appenzell Innerrhoden am Freitagabend streifte Marc Rechsteiner das Thema Pandemie. Wir hätten gelernt, mit dieser Herausforderung umzugehen und sie im Alltag zu akzeptieren. Kaum habe man sich jedoch damit arrangiert, sei eine neue Herausforderung an die westliche Welt herangetreten. Der Angriffskrieg von Russland habe uns vor Augen geführt, dass wir vom sogenannten «Weltfrieden» meilenweit entfernt seien, so Rechsteiner.

Das Leid und die Zerstörungen, welche Kriege mit sich bringen, würden immer beide Seiten beziehungsweise alle Parteien treffen. Menschen ganzer Landstriche seien auf der Flucht, ohne zu wissen, wann sie an eine Heimreise denken dürfen. Seit einem Jahr sei man in Europa wieder mit dem Thema Krieg konfrontiert. «So nah und so realistisch wie lange nicht mehr», sagte Marc Rechsteiner.

Plötzlich seien Alltagsgüter zur Mangelware geworden, die Versorgung mit Medikamenten stelle die Verantwortlichen vor grosse Herausforderungen, Pflichtlager würden freigegeben, das Thema Energiekrise mache die Runde, Strom und Gas sprengten den finanziellen Rahmen des Bezahlbaren, Existenzen stünden auf dem Spiel und die Inflation zeige sich weltweit. «Und wäre dies nicht schon genug, kommen noch Naturkatastrophen hinzu, die vor Ort die Menschen und Rettungskräfte an ihre physischen, psychischen und finanziellen Grenzen bringen», so Rechsteiner, der hinzufügte: «2023 kann Spuren von Müssen enthalten.» Im Rahmen unserer individuellen Möglichkeiten müssten wir Einsatz zeigen, wann immer möglich füreinander da sein.



Präsident Marc Rechsteiner (stehend) berichtete über die Aktivitäten und Angebote der TCS-Regionalgruppe AI.

Bild: Vreni Peterer

Zu den Aktivitäten im letzten Jahr gehörten der erste Velotag Appenzellerland zusammen mit dem TCS Appenzell Ausserrhoden, eine Abendwanderung zum Ruhsitz, der Sommerachtsball, der Ausflug nach Schaffhausen mit den Schwerpunkten Altstadt und dem Besuch der Uhrenmanufaktur IWC sowie der zur Tradition gewordene Lottomatch.

Rück- und Ausblick

In Zusammenarbeit mit anderen Sektionen konnte im letzten Jahr das Jugendfahrlager «Drive Camp» dreimal durchgeführt

werden. Marc Rechsteiner erwähnte auch die mit der Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden durchgeführten Verkehrserziehungen für Kinder und Jugendliche sowie die TCS-Lichterkontrolle zusammen mit der Polizei, der Garage Hirn und den Experten des Servicecenters. An dieser Stelle bedankte sich der Präsident bei Christian Kuhn, dem bisherigen Bindeglied zur Innerrhoder Kantonspolizei. Auf Ende 2022 wechselte er seinen Arbeitgeber, sodass er diese Funktion nicht mehr innehat. Dem Vorstand bleibt Kuhn jedoch erhalten, da er an der Hauptversamm-

lung zum Nachfolger des zurückgetretenen Jonas Valaula gewählt wurde. Neues Bindeglied zur Kantonspolizei ist Thomas Rechsteiner, er ist zweiter Leiter-Stv. der mobilen Polizei.

Angebote dienen der Sicherheit

Die Regionalgruppe Appenzell Innerrhoden steht allen Verkehrsteilnehmern mit entsprechenden Angeboten zur Verfügung. Unter anderem mit der Abgabe der «Triakis» (Leuchtbänder) für die Kleinsten, dem Verkehrsgarten in St. Gallen zu Übungszwecken für Schülerin-

nen und Schüler, dem Drive Camp für Jugendliche oder dem Auffrischkurs «wie fahre ich» für Senioren in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute.

Der als Gast anwesende Sektionspräsident Marcel Aebischer bedankte sich anschliessend für die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Innerrhoder Regionalgruppe. Nach mehrjährigem Mitgliederschwund sei es erfreulich, nun wieder einen Zuwachs erzielt zu haben. Als politischen Schwerstkampf bezeichnete er das Projekt «Engpassbeseitigung St. Gallen», über das voraussichtlich im Jahr 2024 abgestimmt werde.

Leserbriefe

Kommission hat gewählt

«Robert Diethelm soll Heidler Gemeindepräsident werden», Ausgabe vom 22. Februar

Der einstimmige Entscheid für einen einzigen Vorschlag an die Wählerschaft mutet etwas komisch an. Da ist die Rede von mehreren Bewerbungen und von drei in die engere Wahl einbezogenen Personen. Warum kann den Stimmberechtigten in Heiden da nicht eine Auswahl im Sinne einer Zweier- oder Dreiernomination vorgelegt werden? Ist nur die Findungskommission in der Lage, die für Heiden einzig richtige Person zu erkennen? Den auserwählten Kandidaten vor einem Abstimmungskampf und einer damit verbundenen möglichen Niederlage zu verschonen, ist wenig sinnvoll und auch undemokratisch. Wer sich zur Wahl stellt, kennt die Mechanismen und weiss, dass es bei einer Wahl Sieger und Unterlegene geben wird. Der Hinweis, dass der Vorgeschlagene bei einer Wahl in Heiden Wohnsitz nehmen würde, ist hinfällig, da das ja gesetzlich geregelt ist. Die grosse Arbeit der überparteilichen und selbst ernannten Findungskommission in Ehren. Etwas mehr Demokratie und der Einbezug der Bevölkerung wären angebracht. Sonst sind wir an dem Punkt, wo wir nicht von einer Wahl sprechen, sondern von einer Abstimmung, die nur noch mit Ja oder Nein zu beantworten ist.

Josua Bötschi, Heiden

Faktenfreie Vorwürfe

«Teuerungsausgleich für Parlamentarier, aber nicht für Rentner», Ausgabe vom 6. März

Heinz Bolli macht den «Ausserrhoder Bundesparlamentariern» zum Thema Teuerungsausgleich weitgehend faktenfreie Vorwürfe, die wir gerne kurz widerlegen: Erstens waren wir immer für die 2,5 Prozent AHV-Teuerungsausgleich und gegen ein rückwirkendes, bürokratisches dringliches Bundesgesetz nur wegen weiteren 0,3 Prozent. Wir waren somit transparent und konsequent. Zweitens sind die AHV-Renten seit 2012 nominal um 5,6 Prozent gestiegen, die Parlamentsentschädigungen um 0 Prozent. Der Vergleich geht also zugunsten AHV aus. Ob auch die Parlamentsentschädigungen angepasst werden, ist noch offen. Drittens unterstellt Heinz Bolli dem ganzen Parlament, es sei blosser Lobby-Vertreter. Das trifft zumindest auf uns nicht zu. Wir politisieren unabhängig. Wir debattieren auch gerne. Schade, dass Heinz Bolli auf unsere persönlichen Antworten an ihn bislang nicht reagiert hat.

Andrea Caroni, Ständerat
David Zuberbühler, Nationalrat

Ladengeschäft gerettet

Der Maxi-Quartierladen in Zelg-Wolfhalden bleibt erhalten. Für das Detailgeschäft engagiert sich neu André Bühler.

Peter Eggenberger

Nach der Schliessung der Metzgerei Kast im Mühltoibel vor gut zwanzig Jahren übernahm das in Walzenhausen eine Metzgerei betreibende Ehepaar Heis den Laden mit seinem breiten Sortiment an Lebensmitteln, Fleisch, Frischwaren und Artikeln des täglichen Bedarfs. Mit der per Ende März erfolgenden Aufgabe der Walzenhauser Metzgerei wurde auch im Mühltoibel eine Ladenschliessung befürchtet.

«Dieser Treffpunkt mit dem freundlichen Verkaufstrio darf keinesfalls sterben», sagte sich der in Heiden tätige Fleischfachmann André Bühler. Deshalb steigt er als neuer Pächter der Ladenlokalitäten in die Bresche und leistet damit einen wert-

vollen Beitrag gegen das Ladensterben.

Detailgeschäft, Schlachtung und Cateringservice

Bühler ist auf einem Landwirtschaftsbetrieb ob St. Gallen aufgewachsen. Nach seiner Lehre zum Fleischfachmann absolvierte er eine kaufmännische Ausbildung. Nach Jahren der Praxis in Privatmetzgereien und im Fleisch-Detailhandel machte er sich 2019 selbstständig und übernahm das entsprechende Fachgeschäft von Paul Heller in Heiden. Weiter ist er in den Bereichen Lohnmetzgerei und Cateringservice tätig.

«Der Laden im Mühltoibel passt ausgezeichnet zu meiner bisherigen Tätigkeit. So hat die Kundschaft die Möglichkeit,

sich unkompliziert mit regional produzierten Fleisch- und Wurstwaren unter anderem von Jersey-Kälbern und -Rindern aus artgerechter Haltung einzu-

decken. Das weitere Maxi-Ladenangebot wie auch die Hauslieferungen bleiben selbstverständlich bestehen», freut sich der junge Unternehmer auf

seine zusätzliche Geschäftstätigkeit.

Bisheriges Verkaufsteam bleibt

Bühler weiter: «Es war für mich wichtig, dass das eingespielte Verkaufsteam mit der seit über zwanzig Jahren tätigen Leiterin Uschi Graf sowie Irene Nussbaumer und Karin Steingruber dem Maxi-Laden treu bleibt. Die Frauen kennen die Kundschaft und deren Wünsche und sind mit den lokalen Gegebenheiten bestens vertraut.»

Neu zum Team gehört Isabelle Hauser. Wegen Umgestaltungsarbeiten bleibt der Laden vom 20. bis zum 23. März geschlossen. Am 24. und 25. März wird zur Wiedereröffnung eingeladen.



André Bühler und das bisherige Verkaufsteam: Karin Steingruber, Uschi Graf und Irene Nussbaumer (von links). Neue Mitarbeiterin Isabelle Hauser (2. von rechts).
Bild: Peter Eggenberger